

Heft 1 – JAN./FEB./MÄRZ/APR. -
83. Jahrgang

1/06

Mitteilungsblatt

der



Absolventen- und
Förderervereinigung
Höxter e.V.

Themen u.a.:
AFV-Exkursion nach Kiel
Innovationsrunde
Neues aus Höxter

Fachbereiche



an der

Fachhochschule
Lippe und Höxter
University of Applied Sciences
Abteilung Höxter

Für unsere Mitglieder

Bitte Termin vormerken!

Die
Mitgliederversammlung
und
Haupttagung

wird in diesem Jahr nicht im Rahmen des Sommerfestes der Hochschulabteilung stattfinden. Aus verschiedenen organisatorischen Gründen und nicht zuletzt wegen der Fußball-Weltmeisterschaft im eigenen Lande mussten wir diesen Termin verschieben.

Damit wir für diese Tagung auch einen unterhaltsamen Rahmen bieten können, wird sie Zusammenhang mit dem Höxter-Stadtfest zu Huxori am

Samstag, den 23. September 2006
um 14:00 Uhr
im Dozentenzimmer der
Hochschulabteilung Höxter

Wir bitten um zahlreiche Teilnahme unserer Mitglieder, insbesondere der Bezirksgruppenvorstände oder zumindest deren Vertreter, der Alumni und der Hochschulgruppe.

Insbesondere wegen der anstehenden Beschlussfassungen, die sich aus den Innovations-Arbeitskreisen ergeben werden, gilt es mit möglichst vielen Stimmen, die Schritte in eine effektivere und bessere Zukunft unserer AFV Höxter voran zu treiben.

Der Vorstand

I N H A L T

Impressum

- 1 Haupttagung**
- 2 Inhalt**
- 3 Beitragszahlung 2006**
- 4 Erste Innovationsrunde der AFV**
- 7 Einladung zur zweiten Innovationsrunde**
- 8 AFV Exkursion 2006 nach Kiel**
- 9 Unsere Hochschulgruppe**
- 11 Diplomübergabe 02 - 2006**
- 13 Wir gratulieren**
- 14 Wir gedenken der Toten**
- 15 Symposium Großschutzgebiete in OWL**
- 17 Studiengänge an der FH**
- 20 Historische Dechanei - Der Wurm ist drin**
- 21 Henze - Neueröffnung**
- 22 175 Jahre FH Holzminden**
- 24 Silberrätsel**

Anschriften

Unser Mitteilungsblatt :

Redaktionsschluss 1/06 war der 10. April 2006

Redaktionsschluss 2/06 ist der 20. Juni 2005

Auf Beschluss des Vorstandes erscheint unser Mitteilungsblatt bis auf weiteres nur noch dreimal im Jahr.

WICHTIG !!! FÜR ALLE !!! Auch für unsere „Senioren“!!!

Wenn Sie eine E-Mail-Adresse haben sollten, die uns noch nicht bekannt ist, dann teilen Sie uns diese bitte mit.

Eine Mail an Kloer@t-online.de reicht aus.

Nur so können wir uns gegenseitig helfen und aktuell informieren.

Beitragszahlung für 2006

Fälligkeit : 31.03.2006

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Ich möchte Sie bitten, so Sie es noch nicht getan haben und der AFV Höxter keine Einzugsermächtigung von Ihnen vorliegt, den Jahresbeitrag für 2006 jetzt zu überweisen. Bitte zahlen Sie - ohne weitere Aufforderung - den Betrag wie im Vorjahr auf das Konto Ihrer Bezirksgruppe termingerecht ein. Für alle Einzelmitglieder und die Mitglieder der Bezirksgruppen Hamburg, Herford und Paderborn gilt

unser Konto 001 109 759 bei der Sparkasse Dortmund BLZ : 440 501 99.

Nun noch eine Bitte:

Sollte sich im vergangenen Jahr wegen Umzugs oder Umorganisation Ihrer Bank oder deren Bankleitzahl Änderungen ergeben haben, bitte ich umgehend um Nachricht. Falsche Angaben führen zu Rückbuchungen mit nicht unerheblichen Kosten und somit auch unnötigem Ärger.

Insbesondere unsere Jungabsolventen sollten dies bedenken, wenn sie in einem anderen Ort einen Arbeitsplatz gefunden haben und ihren Wohnsitz wechseln. Sollten Sie noch keine feste Anstellung gefunden haben, oder aus anderen Gründen nicht in der Lage sein den vollen Mitgliedbeitrag zahlen zu können, wenden Sie sich bitte an den Vorstand. Er wird eine Lösung finden.

Ich wünsche allen Mitgliedern einen wunderschönen Frühling und hoffe, dass Ihr alle zahlreich zur Mitgliederversammlung nach Höxter kommen werdet.

Es grüßt Euch herzlich Ihre
Steffi Kiedaisch

Schatzmeisterin der AFV Höxter e.V.
Kastanienallee 4 , 71638 Ludwigsburg , Tel.: 07141 – 2996817
e-mail : steffi_becker@gmx.de

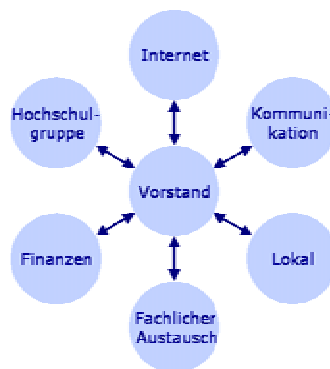
Neue Wege der AFV Höxter e.V. Erste Innovationsrunde in Höxter

Während der letzten AFV-Jahreshauptversammlung regte Holger Thamm, Mitglied der Bezirksgruppe Berlin an, die Möglichkeiten der AFV besser zu nutzen, um die Attraktivität der Vereinigung für die Studierenden und Alumni, und auch für unsere „älteren“ Mitglieder zu erhöhen. Nach intensiven Beratungen innerhalb der Bezirksgruppe Berlin entstand ein Diskussionspapier das zunächst im kleinen Kreis mit dem Vorstand weiter entwickelt wurde. Auf Grundlage dieses Papiers und unter Berücksichtigung der von unseren Mitgliedern vorgebrachten Anregungen und Ergänzungen fand jetzt, am 01. und 02. April 2006 das erste Innovationstreffen der AFV in Höxter statt.

Von Samstagmittag an diskutierten rund 20 Mitglieder im Konferenzraum der Hochschulabteilung Höxter über die Möglichkeiten und Chancen der AFV. Sehr erfreulich war, dass auch die Lehrenden das Anliegen der AFV- die langfristige Bindung der Studierenden an den Standort zu erhöhen - verstanden haben und unser Treffen durch aktive Teilnahme unterstützten. Wir danken an dieser Stelle besonders Frau Prof. Dr. Gruppe, Herrn Prof. Dr. Fettig, und Herrn Prof. Dr. Wrenger für ihr Engagement.

In einer Einführung stellte unser Vorsitzender, Manfred Kloer, den derzeitigen Aufbau, die Mitgliederbewegungen der letzten Jahre und die finanziellen Verhältnisse der Vereinigung dar. Dabei wurde deutlich, dass der Mitgliederwerbung oberste Priorität einzuräumen ist und der Aufbau eines in verschiedene Richtungen funktionierendes Netzwerk eine erfolgreiche Kommunikation aller Mitglieder untereinander und darüber hinaus ermöglichen kann. Klar wurde auch, dass wir die finanziellen Möglichkeiten zu einer deutlichen Erhöhung unserer Aktivitäten durchaus besitzen, dies aber nur möglich ist, wenn sich deutlich mehr Mitglieder an der aktiven Gestaltung des Vereinslebens beteiligen.

Daran anschließend stellte Martin Gocht das Diskussionspapier der Bezirksgruppe Berlin vor das genau dieses zum Ziel hat. Der Vorschlag geht dahin, in mehrerer Arbeitsgruppen (s. Grafik) die einzelnen Themen weiter zu vertiefen und Lösungsmög-



lichkeiten zu finden, den Vorstand vom operativen Geschäft mehr zu entlasten und ihm die Konzentration auf strategische und administrative Aufgaben zu ermöglichen.

Arbeitsgruppen zur Unterstützung des Vorstandes

Nach einer Pause stellte Steve Jones, derzeitiger Sprecher der Hochschulgruppe, das Konzept für einen neuen Internetauftritt der AFV vor. Eine dynamische Website soll neben den allgemeinen Informationen in Verbindung mit einer Datenbank die Kommunikation der Mitglieder über Mailinglisten und Foren ermöglichen, durch eine zentrale Datenhaltung die Mitgliederverwaltung erleichtern und eine Arbeitsplattform für die Aktivitäten der Vereinigung anbieten.



Eine vertiefende Diskussion auf der Grundlage des Vorschlags der Berliner Kollegen ergab, dass nach Festlegung der Prioritäten Teile daraus schon umgesetzt werden konnten. Aus dem Kreis der Teilnehmer konnten die Arbeitsgruppen „Internet“, „Kommunikation“, und „Fachlicher Austausch“ besetzt und verantwortliche Sprecher benannt werden. Damit hatten wir für den ersten Sitzungstag ein gutes Ergebnis erreicht.

Wir beschlossen den Tag mit einem leckeren Abendessen im Corveyer Hof, zu welchem uns der Vorstand als kleines „Dankeschön“ für unsere Mitarbeit einlud.

Am Sonntagvormittag trafen wir uns zu einer ersten Sitzung der am Vortag eingerichteten Arbeitsgruppen. Die Ergebnisse aus diesen Gruppen wurden daran anschließend in einem abschließenden Plenum vorgestellt. Holger Thamm wird in der Arbeitsgruppe „Internet“ mit Unterstützung von Herrn

Prof. Dr. Wrenger und Steve Jones den neuen Internetauftritt in der von Steve Jones geschilderten Form umsetzen. Die Arbeitsgruppe „Kommunikation“ übernimmt die Gestaltung und Erstellung des Mitteilungsblattes unserer Vereinigung, welches in Zukunft verstärkt in elektronischer Form verteilt, aber auch weiterhin in einer gedruckten Version erscheinen soll. Die Verantwortlichkeit gegenüber dem Vorstand übernahm hierfür Martin Gocht. Die Arbeitsgruppe „Fachlicher Austausch“ setzt fort, was Oliver Dördelmann mit der „Höxteraner Konferenz“ im letzten Herbst begann. Mit einigen Mitstreitern, unter anderem Herrn Prof. Dr. Fettig, wird Oliver Dördelmann dafür sorgen, dass der lebendige Austausch zwischen Hochschule und Alumni in Zukunft den Studierenden noch näher gebracht und auf eine stabile Basis gestellt wird.

Ein besonderes Augenmerk der Teilnehmer lag darauf, geeignete Instrumente zu finden um die Verbindung der Hochschulgruppe zum „Mutternverein“ der AFV noch intensiver zu gestalten. Es stellte sich im Verlauf der Veranstaltung immer deutlicher heraus, dass die Hochschulgruppe die Unterstützung durch eine Arbeitsgruppe „Höxter Lokal“ in Zukunft immer dringender benötigt. Zahlreiche Veranstaltungen wie Orientierungsphase oder Diplomübergabe könnten durch diese Arbeitsgruppe effektiver und effizienter vorbereitet und durchgeführt werden, da sie ein Problem der studentischen Organisationen, den Verlust von Know How auf Grund der starken Fluktuation, ausgleichen könnte. Dieses erkennend, haben die Teilnehmer der Innovationsrunde beschlossen, während des zweiten Innovationstreffens am 15. Juli 2006 die Arbeitsgruppe Höxter Lokal ins Leben zu rufen und im Vorfeld geeignete Mitarbeiter gezielt anzusprechen.

Die Notwendigkeit einer Verstärkung der Kapazitäten im Bereich der Finanzverwaltung unserer Vereinigung wurde während des Treffens noch nicht gesehen.

Wir blicken auf ein erfolgreiches Wochenende zurück und sind gespannt auf die Ergebnisse, die wir Mitte Juli bereits austauschen können. Dann werden wir auch soweit sein, die notwendigen Beschlussvorlagen für die Jahreshauptversammlung, die dieses Jahr zu Huxori stattfinden wird, vorzubereiten. Wir laden alle interessierten Mitglieder ein, sich am kommenden Innovationstreffen zu beteiligen und sind uns sicher, die AFV durch dieses Projekt auf einen guten Weg für die kommenden Jahre zu bringen.

Bilder und Text: Martin Gocht

Einladung

zur **zweiten** Innovations-Runde
am 15. Juli 2006
um 13:00 Uhr
im Dozentenzimmer der
Hochschulabteilung Höxter

Themen:

Erörterung der ersten Ergebnisse der Arbeitsgruppen

- Internet
- Kommunikation
- Fachlicher Austausch

und die Konstituierung der Arbeitsgruppe „Höxter Lokal“
sowie weitere Überlegungen zur Unterstützung unserer
Hochschulgruppe.

Wir rechnen fest damit, dass sich weitere interessierte Mitglieder an der Diskussion beteiligen werden, die mit der ersten Runde jetzt erfolgreich begonnen werden konnte. Insbesondere zählen wir auf die Teilnahme der in und um Höxter herum ansässigen Alumni, die uns bei der Arbeitsgruppe „Höxter Lokal“ unterstützen sollen. Ebenso erwarten wir eine starke Präsenz der Hochschulgruppe, damit all ihre Belange ausreichend Berücksichtigung finden können.

Auf Beschluss des Vorstandes hin werden allen Teilnehmern an diesem Projekt „Innovation“ die Reisekosten auf der Grundlage der normalen Bahnverbindungspreise erstattet.

Der Vorstand

Hinweis :

Das Sommerfest an der Hochschulabteilung Höxter findet in diesem Jahr am 17. Juni im bekannten Rahmen statt.

Vorankündigung :

AFV- Exkursion 2006

Auf in den Norden nach Kiel
vom 09.06. bis 11.06.2006



Die diesjährige AFV-Tour findet in Kiel statt. Wir besichtigen das IFM-GEOMAR Meeresforschungsinstitut, hören etwas zum Thema Meeresforschung und Klimawandel.



Wir wandern unter der Kieler Förde hindurch. Auf der anderen Seite angekommen, tauchen wir im GKK Gemeinschaftskraftwerk Kiel auf, das wir dann besichtigen werden.

Danach erholen wir uns bei einer Bootstour für den

nächsten Besichtigungspunkt. Wir sehen uns einen Helix -Mäanderschlitzpass sowie das Wasserkraftwerk Raisdorf an. Auch die Schleusenanlage Kiel-Holtenau des Nord-Ostsee-Kanals steht auf unserem Besichtigungsprogramm.



Es besteht die Möglichkeit, die WM auf einer Großbildleinwand in der DJH zu sehen.

Die Kosten pro Person werden ca. 35 EUR betragen, inkl. Übernachtung und Frühstück in der Jugendherberge Kiel. Den Rest trägt die AFV Höxter.

Wir hoffen auch, dass sich die Höxteraner Studierenden von dieser Exkursion angesprochen fühlen. Voraussichtlich wird die AFV die Reisekosten unserer studierenden Mitglieder subventionieren.

Voranmeldung bitte kurzfristig bei Hans-Jürgen Weber,
Tel.: 04342/308224, E-Mail: AFV-Tour-2006@gmx.de

Unsere Hochschulgruppe



hat ein neues Banner für die AFV entworfen und aus reifstem und wetterresistentem Material herstellen lassen. Bei zukünftigen Veranstaltungen in Höxter, an denen die Hochschule Präsenz zeigt, wie z.B. bei den Diplom-Übergaben, den Begrüßungsveranstaltungen der Erstsemester, Sommerfest etc., wird dieses Banner auf unsere Vereinigung aufmerksam machen. Einen ersten Test hat es bereits sehr erfolgreich überstanden: Unsere Hochschulgruppe hatte kürzlich bei einem der ersten Sonnenschein-Tage wieder die Stühle und Tische vor der Mensa aufgestellt, das Banner gespannt und alle vorbeigehenden Studierenden auf einen Apfelsaft eingeladen. Dabei wurden interessierte Studierende gleich über die AFV Höxter informiert. Ergebnis: mehrere Neuaufnahmen!

Das Banner hing auch an der Hochschulabteilung, als unsere neue Innovationsrunde erstmalig tagte und wies darauf hin, wo wir hin wollen: Gemeinsam erreichen wir mehr.



Hier sehen wir unseren neuen Hochschulsprecher, Steve Jones (Bildmitte) mit anderen Mitgliedern der Hochschulgruppe und interessierten Studierenden beim leckeren Apfelsaft in einer Vorlesungspause.

Auf in die Endrunde

Am Ende des „Trainingslagers“ Fachhochschule gab es Diplome

11./12. FEBRUAR 2006

„Wir werden Weltmeister . . .“, dieser in den letzten Monaten so oft geäußerte Wahlspruch wurde am 10.02.06 von den Diplomanden der Fachhochschule Lippe und Höxter zweckentfremdet. Denn sie machten ihn zu ihrem „Motto“ für ihre Verabschiedung in der Aula der Volkshochschule.

Gut 20 Absolventen der Studiengänge „Technischer Umweltschutz“ „Landschaftsarchitektur und Umweltplanung“ und des Masterstudienganges „Environmental Planning and Management“ waren mit Familie und Freunden gekommen, um endlich ihr lang erwartetes Diplom entgegenzunehmen.

Alexander Fischer, in Stellvertretung des Höxteraner Bürgermeisters gratulierte den nun ehemaligen Studenten zunächst zu ihrem Erfolg und wünschte ihnen für ihre Zukunft alles Gute. „Ich hoffe sie werden Höxter nie vergessen“, gab er ihnen mit auf den Weg.

Prorektorin Prof. Dr. Marianne Grupe machte sich in ihren Abschiedsworten daran, das Motto der Absolventen aufzugreifen und schloss mit den Worten, „Haben sie Selbstbewusstsein, werden sie Weltmeister, ich glaube an sie.“



Feierten ihren Erfolg: *Beate Balbuchta, Jörg Baumann, NeleDathe, Maria Demir, Clara Elsässer, Eva Gehle, Stephan Geschke, Matthäus Janczyk, Birgit Kastens, FrankKnippenberg, Christian Kögler, Benjamin Luchterhandt, Matthias Lütke, Birgit Neumann, TanjaNuding, Daniel Schneider, Jana Steinbeck, Philipp Weißkamp, Tim Westerwinter, Kerstin Wiebeund Dagmar Veseth.*

FOTO: RIEKE HAVERTZ

Auch Prof. Dr. Karl-Heinz Henne, Dekan des Fachbereichs „Technischer Umweltschutz“ zog den Fußballvergleich in seiner

Rede heran. Er bescheinigte den Diplomanden ein hartes Training im Kampf um die Arbeitsplätze.

Diesen „Steilpass“ nahm Prof. Dr. Wolfgang Harfst, Dekan des Fachbereichs „Landschaftsarchitektur und Umweltplanung“ auf und verglich das Studium ebenfalls mit dem Volkssport. „Sie haben ihre WM-Vorbereitung vor vier Jahren hier in Höxter begonnen und die erzielten Resultate können sich sehen lassen“. Sich und seine Kollegen bezeichnete er als Trainer, die nun nur noch die Rolle des Zuschauers hätten. „Ich danke ihnen für die Teilnahme an unserem Trainingslager, sie sind gut gerüstet für ihre WM“, schloss Harfst, bevor in der letzten Rede der Verabschiedung endlich die Studenten zu Wort kamen.

Benjamin Luchterhandt hatte diese Aufgabe übernommen.

„Als wir hier in Höxter anfangen, hatten viele sicherlich einen kleinen Schock, aber schnell haben wir uns alle sehr wohl hier gefühlt“, so Luchterhandt. Auch der Fußballvergleich durfte hier nicht fehlen. „Einige haben mehr als nur ein Trainingslager gefunden, da fällt der Abschied schwer“.

Doch bevor sich die Diplomanden ihren Bewerbungen und der Jobsuche stellten, wurde am Freitag nach der Verabschiedung noch gemeinsam gefeiert.

Die AFV Höxter gratuliert allen Diplomanden herzlich und wünscht für die Zukunft viel Glück und Erfolg.

Hinweis:

Nach der im vergangenen Jahr so erfolgreich durchgeführten

Höxteraner Konferenz

wird auch in diesem Jahr diese Veranstaltung wieder stattfinden.

Voraussichtlicher Termin:

Letztes Oktober-Wochenende 2006

Diese Veranstaltung, die von unseren Alumni durchgeführt wird, soll vor allem alle Studierenden der Hochschulabteilung Höxter ansprechen. Hier können sie wichtige Fachinformationen mitnehmen und im persönlichen Gespräch die Erfahrungen derer nutzen, die wissen, wie es nach dem Studium weitergehen kann.

Wie im letzten Jahr, so wird auch jetzt Oliver Dördelmann wieder für eine fachliche Vielfalt sorgen. Wenn Ihr mit einem Beitrag für das Gelingen der Veranstaltung mitwirken möchtet, könnt Ihr Euch jetzt schon bei Oliver melden.

Wir gratulieren

*allen, die in den kommenden 4 Monaten
Geburtstag haben, recht herzlich.*

*Ganz besonders möchten wir jedoch
diejenigen erwähnen, die 25, 30, 40, 50, 60,
65, 70, 75 Jahre und älter werden, sofern
die Geburtstage bekannt sind.*

Danach werden

**Diese Daten stehen nur in unserem
kostenlosen Mitteilungsplatz zur Ver-
fügung.**



Wir gedenken der Toten

Prof. Helmut Bogdahn, Karlstein
geb.: 25.06.1913 gest.: 11.11.2005

Prof. Horst Wardemann, Schieder-Schwalenberg
geb.: 11.02.1930 gest.: 17.02.2006

Herbert Höker, Bielefeld
geb.: 12.07.1920 gest.: 02.03.2006

Von der AFV gefördert:

Symposium „Großschutzgebiete in OWL – Chancen und Risiken“

Seit einigen Jahren wird über die Möglichkeit eines Großschutzgebietes in Ostwestfalen diskutiert, zum Teil sehr kontrovers und oft genug subjektiv. Der FB Landschaftsarchitektur und Umweltplanung möchte zusammen mit dem FG Informatik und Systeme der Datenverarbeitung zu einer objektiven und fachlich fundierten Diskussion beitragen und veranstaltete deshalb Ende Oktober in der Residenz-Stadthalle Höxter das Symposium



„Großschutzgebiete in Ostwestfalen-Lippe. Chancen und Risiken“. Um Chancen und Risiken gleichermaßen und möglichst unabhängig von lokalen Interessen beleuchten zu können, wurden hochrangige Fachleute unterschiedlicher Arbeitsgebiete aus dem gesamten Bundesgebiet eingeladen. Den Einstieg dazu bildeten jedoch zwei Vorträge zur aktuellen Situation in Ostwestfalen-Lippe, in denen der Sachstand zu Großschutzprojekten in der Region sowie die naturräumliche Gliederung der Region vorgestellt wurden.



Abbildung 1: Prof. Dr. U. Riedl (rechts) mit dem Schirmherrn der Veranstaltung, Herrn Prof. Dr. A. Schmidt (Vorsitzender der Stiftung Naturschutzgeschichte, mitte) und S. Taeger (FB 9)

In den folgenden Vorträgen kamen die Chancen für eine nachhaltige Regionalentwicklung sowie wirtschaftliche Effekte und

Impulse zur Sprache. Das Biosphärenreservat Rhön kann als Positivbeispiel für das Zusammenspiel zwischen Ökonomie und Ökologie gelten. Ein „Naturschutz über die Speisekarte“, wie die Referentin Perdita Trenkle es nannte, dürfte für die meisten Besucher des gut besuchten Symposiums ein ungewöhnlicher Ansatz sein, der jedoch aufgrund des auch wirtschaftlichen Erfolges zum Nachdenken anregte. Die möglichen Probleme und Risiken, aber auch Lösungsansätze bei der Errichtung von Großschutzgebieten zeigten Michael Lammertz und Peter Gafert exemplarisch für die Nationalparke Eifel, Kellerwald-Edersee und Hochharz. Mit einer guten Öffentlichkeitsarbeit sowie der frühzeitigen Einbindung lässt sich die für die Regionalentwicklung wichtige Akzeptanz bei Bevölkerung und Wirtschaftsbetrieben erreichen. Beispiele aus den bestehenden Nationalparks zeigen jedoch, dass diesem Gesichtspunkt in der Vergangenheit oft zu wenig Beachtung geschenkt wurde. Die folgenden Vorträge behandelten verschiedene Aspekte der Bewirtschaftung von Großschutzgebieten, darunter auch der für den ostwestfälischen Raum wichtige Wirtschaftszweig der Holzwirtschaft.



*Abbildung 2:
Sorgen für einen reibungslosen Ablauf:
Studierende des Hochschulstandortes Höxter im
Organisationsbüro.*

In der Posiums-
diskussion sowie
dem abschließenden
Resümee durch Prof.
Dr. Ulrich Riedl
(FB 9) wurden noch
einmal die ver-
schiedenen Facetten
der Errichtung eines
Großschutzgebietes
deutlich, die bei der
zukünftigen Diskus-
sion berücksichtigt
werden müssen.

Das Symposium
dürfte einen wichti-

gen und konstruktiven Beitrag zu einem sachlichen Austausch geleistet haben.

Der Hochschulstandort Höxter will auch zukünftig durch eine Intensivierung der Forschungsaktivitäten sowie durch Bachelor- und Diplomarbeiten in und für die Region dazu beitragen.

Die Veranstaltung wurde von allen Teilnehmern der voll besetzten Residenz-Stadthalle Höxter als Erfolg verbucht. Ein Erfolg, den wir Veranstalter auch der Unterstützung durch den AFV Höxter verdanken. An dieser Stelle daher nochmals vielen Dank!

Prof. Dr. Burkhard Wrenger

Neue Informationen zu den Studiengängen an der



www.fh-hoexter.de



Umweltingenieurwesen Bachelorstudiengang

Studienbeginn jeweils zum Wintersemester.
Es besteht **keine Zulassungsbeschränkung**.

Mit dem ebenfalls in Höxter angebotenen Masterstudiengang "Environmental Sciences" besteht die Möglichkeit einer weiterführenden Qualifikation für Tätigkeiten im Bereich Forschung und Entwicklung sowie für Leitungsfunktionen.

Ziele des Studiums

Umweltingenieurwesen ist ein eigenständiger Bachelor-Studiengang, der Sie befähigt, umwelttechnische Fragen und Aufgaben in Zusammenhang mit Wasser, Boden und Luft auf der Grundlage einer praxisorientierten Ausbildung kompetent zu bearbeiten. Sie lernen Planung, Genehmigung, Bau, Betrieb und Überwachung umwelttechnischer Anlagen zu begleiten bzw. durchzuführen. Neben den Natur- und Ingenieurwissenschaften werden auch Grundkenntnisse in verschiedenen Managementbereichen sowie der Betriebswirtschaftslehre und des Technischen Englischs vermittelt.

Berufsfelder

Absolventen des Studienganges Umweltingenieurwesen finden Arbeitsmöglichkeiten in folgenden Bereichen (Auswahl):

- Ingenieurbüros/Anlagenhersteller
- Abwasser- und Abfallbehandlung
- Sanierungskonzepte für belastete Gewässer und Böden
- Hochwasserschutz
- Gewässerrenaturierung
- Verbände / Industrieunternehmen
- Betrieb von Anlagen zur Luft- und Wasserreinhaltung
- Abfallbehandlung, Abfallwirtschaft
- Betriebs- und Umweltschutzbeauftragte
- Kommunen, Verwaltung, Beratung
- Umweltämter, Naturschutzbehörden

- Planung, Genehmigung, Betrieb umwelttechnischer Anlagen

Inhalte des Studiums

Das Studium gliedert sich in einen zweisemestrigen ersten und einen viersemestrigen zweiten Studienabschnitt, der mit der Bachelorarbeit im sechsten Semester abgeschlossen wird. Lehrveranstaltungen gibt es z.B. zu folgenden Themenbereichen:

Erster Studienabschnitt:

- Umweltchemie
- Biotechnologie
- Bodenkunde / Geologie
- Betriebswirtschaft
- Mathematik / EDV / CAD

Zweiter Studienabschnitt:

- Abwasserreinigung
- Abfallwirtschaft
- Luftreinhaltung
- Boden- und Gewässerschutz
- Wassertechnologie
- Hydrologie / Wasserbau
- Umwelt- und Qualitätsmanagement
- Projektmanagement
- Technisches Stottstrommanagement
- Nachhaltige Ressourcennutzung

In das Studium ist eine obligatorische Praxisphase integriert, die auch im Ausland verbracht werden kann.

Die Bachelorarbeit kann in Kooperation mit dem Parallelstudiengang Angewandte Informatik durchgeführt werden.

Zulassung zum Studium

Fachhochschulreife / allgemeine Hochschulreife bzw. eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung.

Angewandte Informatik / Umweltinformatik Bachelorstudiengang

Studienbeginn jeweils zum Wintersemester.

Es besteht **keine Zulassungsbeschränkung**.

Angewandte Informatik / Umweltinformatik ist ein eigenständiger Bachelor-Studiengang, der Sie befähigt, informatikspezifische Fragen und Aufgaben in Zusammenhang mit inner- wie außerbetrieblichen Umweltfragen auf der Grundlage einer praxisorientierten Ausbildung kompetent zu bearbeiten. Sie erlernen Planung, Bewertung, Umsetzung und Betrieb von IT -

Systemen im Bereich der Umwelt. Neben den Informatik-, Natur- und Ingenieurwissenschaften werden auch Grundkenntnisse in verschiedenen Managementbereichen sowie der Betriebswirtschaftslehre und des Technischen Englischs vermittelt.

Berufsfelder

Absolventen des Studienganges Angewandte Informatik / Umweltinformatik finden Arbeitsmöglichkeiten in den typischen Bereichen der Informatik und zusätzlich

- in der Entwicklung und Modifikation von Softwarelösungen für den technischen und planerischen Umweltschutz
- im Aufbau und in der Administration von Umweltinformationssystemen (Hard- und Software) und Expertensystemen
- in der Modellentwicklung / Implementierung für Prozess-, Anlagen- und Umweltsimulation

Inhalte des Studiums

Das Studium gliedert sich in zwei jeweils dreisemestrige Studienabschnitte und wird mit der Bachelorarbeit im sechsten Semester abgeschlossen. Lehrveranstaltungen gibt es u. a. zu folgenden Themenbereichen:

Erster Studienabschnitt:

- Grundlagen der Informatik
- Programmiersprachen
- Webdesign und Internet
- Mathematik, Physik
- Rechnergestütztes Konstruieren und CAD
- Geographische Informationssysteme
- Betriebswirtschaft und Projektmanagement
- Einführung in die Landschaftsarchitektur und den Technischen Umweltschutz

Zweiter Studienabschnitt:

- Datenbanksysteme
- Kommunikationstechnik und Netzwerke
- Software-Engineering
- Computergraphik
- Präsentationstechniken und Mediengestaltung
- Technisches Englisch

In das Studium ist eine Praxisphase integriert, die auch im Ausland verbracht werden kann.

Die Bachelorarbeit kann in Kooperation mit dem Parallelstudiengang Umweltingenieurwesen durchgeführt werden.

Zulassung zum Studium

Voraussetzung ist die Fachhochschulreife / allgemeine Hochschulreife bzw. eine als gleichwertig anerkannte Vorbildung.

Aus Höxter

DER WURM IST DRIN

NEUE WESTFÄLISCHE vom 06.03.2006

„Der Wurm muss raus!“ Der ungebetene Gast, der sich seit einiger Zeit im Gebälk der Dechanei in Höxter breit macht, muss sich warm anziehen. Beim Aktionstag „Rettet die Dechanei“ informierten sich im März zahlreiche Besucher über die Rettungsmaßnahmen für das Höxteraner Wahrzeichen und konnten sie finanziell unterstützen.

„Die Dechanei gehört zu Höxter, wie der Dom zu Köln.“ So beschrieb

Pfarrdechant Andreas Kurte den Stellenwert des alten Gebäudes. Bei strahlendem Sonnenschein

herrschte deshalb großer Andrang beim Aktionstag. Mit dem Verkauf von Kaffee, Kuchen und Brot, Bechern, Taschen und Bildern sowie

einem speziellen „Dechanei-Bier“ wurde eifrig Geld gesammelt, denn alleine kann die Gemeinde die notwendigen Arbeiten nicht finanzieren.

Besonders freute sich Andreas Kurte über eine Spende von der evangelischen Kirchengemeinde Höxter. Pfarrer Dieter Maletz, Vorsitzender des Presbyteriums, überreichte der katholischen Gemeinde einen Scheck über 5.000 Euro. „Das ist keine Selbstverständlichkeit“, dankte Kurte. „Diese Geste zeugt von der guten Zusammenarbeit der Christen über Konfessionsgrenzen hinweg.“



Marktschreier: Dieser „Wurm“ warb auf dem Wochenmarkt für den Aktionstag. FOTOS: NINA MEWES

Die gesamte Holzkonstruktion ist bedroht

Informationen über den Zustand des Gebäudes und die geplanten Maßnahmen lieferten der Architekt Albert Henne und Professor Jens Kickler (Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Holzminden).

Zur Erinnerung: Bei Sanierungsarbeiten im Herbst letzten Jahres war an der Dechanei Schädlingsbefall durch die Larven des Gescheckten Nagekäfers entdeckt worden, der die gesamte Holzkonstruktion des Fachwerkhauses bedroht.

Grund für die Einnistung des Schädlings sind laut den Experten die unsachgemäße Sanierung mit Epoxydharz in den 70er Jahren und die damit verbundene hohe Feuchtigkeit des Holzes. „Dieses Harz verhindert, dass Feuchtigkeit von innen nach außen gelangen kann. In diesem Klima fühlt sich der Käfer wohl, der irgendwann durch einen Schaden am Dach hereingekommen sein muss“, erklärte Kickler. Die Käferlarven leben drei bis sechs Jahre lang im Holz und fressen es in dieser Zeit vom Kern her auf.

Nachdem die am stärksten beschädigten Hölzer bereits ausgewechselt worden seien, müsse man nun die Schadensverursacher bekämpfen, so Albert Henne. Geplant sei ein Heißluftverfahren, bei dem das Holz langsam auf 55 Grad erhitzt werde, um die Larven abzutöten. „Diese Arbeiten werden voraussichtlich etwa sechs Wochen in Anspruch nehmen.“

Professor Kickler betonte: „Dieses Verfahren ist gleichzeitig umweltverträglich und zerstörungsarm. Außerdem haben wir hierbei eine hohe Wahrscheinlichkeit, das Gebäude langfristig von den Schädlingen zu befreien.“ Die Kosten liegen nach Schätzungen der Experten zwischen 150.000 und 200.000 Euro. Verbaut worden sind zudem schon 170.000 Euro, so Pfarrdechant Kurte.

Die Dechanei zu erhalten liegt nicht nur im Interesse der katholischen Gemeinde. Der ehemalige Adelshof der Familie von Amelunxen wurde 1561 erbaut und gehört zu den bedeutendsten Bauwerken der Weserrenaissance. Das Gebäude ist seit 1796 im Besitz der katholischen Kirche. Andreas Kurte: „Heute ist die Dechanei ein Ort der Begegnung für alle Menschen und gehört einfach zum Stadtbild.“



Ökumenischer Schulterschluss: Pfarrer Dieter Maletz von der evangelischen Gemeinde Höxter überreichte Pfarrdechant Andreas Kurte einen Scheck über 5.000 Euro. Dabei waren Ingrid Stefaniak (1. Vorsitzende des katholischen Pfarrgemeinderates), Brigitte Weskamp, Monika Dücker (beide Pfarrgemeinderat) und der evangelische Presbyter Fritz Dormann (v. l.)

Literatursuche wieder im Fachwerk

Buchhandlung Henze feiert Wiedereröffnung nach Explosion im September

NEUE WESTFÄLISCHE vom 15.3.2006

Die Zeit der Überbrückung ist vorbei. Ab Mitte März - ein halbes Jahr nach der Explosionskatastrophe - kann in der Buchhandlung Henze an der Kilianikirche wieder in gewohnter Umgebung gestöbert werden.

Bei der Eröffnung erhielt jeder sich einfindende Bücherwurm ein Getränk zur Begrüßung. Die eigentliche Feier fand dann am Samstag, 18. März, um 9.30 Uhr, mit Musik und einem Glücksrad für Kinder statt.

Dass der Buchladen heute seine Tore öffnet, bezeichnen beide als ein kleines Wunder. Der Aufbau des stark zerstörten



Fachwerkhauses habe perfekt geklappt, so dass der Umzug nun termingerecht und ohne Verzögerungen vorgenommen werden konnte. Am Anfang, so die Inhaberin, sei nicht einmal sicher gewesen, ob das historische Gebäude noch zu retten ist.

„Die Phase der Überbrückung war nicht immer einfach“ erzählt Almuth Brenner. Erst führten sie und ihr Lebensgefährte das Geschäft in ihrer Privatwohnung provisorisch weiter. Dort nahmen sie meist per e-mail Bestellungen entgegen. Die gelieferte Ware mussten die Kunden dann im Hotel Stadt Höxter abholen. Derart flexibel und kompliziert lief es schließlich bis Ende November, von da an verkauften sie ihre Bücher in der Westerbachstraße.

Die Sanierung hat sich gelohnt:

Das Fachwerk konnte trotz der großen Schäden erhalten werden.

FOTO: CHRISTINA KLENKE

Gefreut haben sich beide über die Unterstützung der Medien in dieser schwierigen Zeit. Auch mit der Betriebsunterbrechungsversicherung ist Almuth Brenner zufrieden. „Durch sie wurde ein Teil der laufenden Kosten wie die Löhne abgedeckt. Für den Umsatzausfall aber waren wir zuständig und der bleibt in solchen Fällen nicht aus,“ weiß die Inhaberin und hofft, die Verluste nach der Eröffnung schnell wieder aufzufangen.

Wichtig aber ist ihrer Ansicht nach vor allem, dass ihre Angestellten trotz mancher Verletzungen, verursacht durch die Explosion, alle einsatzfähig sind. Einer Kollegin stehe zwar noch eine Augenoperation bevor, doch wenn man die räumliche Nähe zu dem Tatort in Rechnung stellt, ist sie erleichtert, dass die meisten mit blauen Flecken davon gekommen sind.

Und so freut sich Almuth Brenner auf die Eröffnung und ist ein wenig gespannt, ob die Kunden die kleinen räumlichen Veränderungen wahrnehmen und bewundern.

EINE WOCHE FEIERN

NEUE WESTFÄLISCHE MÄRZ 2006 - VON R. HOFFMANN-WITTENBURG

175 Jahre Fachhochschule Holzminden

Der Geburtstag kommt wie gerufen: 175 Jahre Bauschule Holzminden müssen einfach gefeiert werden. Sabine zu Klampen, Leiterin der PR-Abteilung der heutigen Fachhochschule für Angewandte Wissenschaft und Kunst, HAWK, brachte es auf den Punkt. „Es geht um die spannende und bewegte Vergangenheit und die Tradition dieser Hochschule. Aber vor allem gilt es, ein Geburtstagskind zu feiern, das durch die ständige Arbeit mit den nachwachsenden Generationen nicht nur im Herzen jung geblieben ist, sondern durch die jungen Menschen, die hier studieren, immer jünger und moderner wird.“

Das bestätigen Dekanin Prof. Dr.-Ing. Birgit Franz, Leiterin der Fakultät Bauwesen, und Prof. Dr. Bader von der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit: Beide Fakultäten befinden sich mitten in der Reform und im grundlegenden zukunftsweisenden Wandel. Nach Einführung des Ausbildungsgangs zum „Bachelor“ steht zum Herbstsemester dieses Jahres die Fortsetzung dieses Grundstudiums zum spezialisierten „Master“-Abschluss an.

Dies soll im Rahmen der Jubiläumsfeier, die ganz auf die Zukunft der Fachhochschule ausgerichtet ist, in den Vordergrund und ins Bewusstsein einer breiten, deutschlandweiten Öffentlichkeit gerückt werden. „Wir sind nicht irgendeine kleine Fachhochschule in der Provinz, sondern bieten ein einzigartiges, auch internationalen Anforderungen gerecht werdendes Studienangebot, das es in dieser Form nur in Holzminden gibt“, führt Dipl.-Ing. Olaf Peterschröder, Geschäftsführer der Fakultät Bauwesen, aus. Erklärtes Ziel ist es die Zahl der derzeit 900 Studierenden kurzfristig auf 1.000 und mittelfristig auf 1.500 Studentinnen und Studenten aufzustocken.

Entsprechend auf Hochtouren laufen derzeit die Planungen für Jubiläumsfest, das Aufsehen erregt und das es in dieser Form noch nie gegeben hat. Mitwirkende und Ausführende sind in erster Linie die derzeitigen Studentinnen und Studenten. Sie haben ein Festkomitee gegründet und arbeiten in vielen kleinen

Teams aus, was in der Woche vom 6. bis 12. Mai als das Holzmindener Top-Ereignis des Jahres 2006 gefeiert werden soll. „Auf in die Stadt“ heißt das Motto des Eröffnungstages am 6. Mai. Die Studenten kommen heraus aus ihren eben so altherwürdigen wie hochmodernen Gebäudeteilen am Haarmannplatz und stürmen die Stadt. Mit Aktionen, Attraktionen und viel Information wird mit diesem Knalleffekt direkt und unmittelbar auf die Jubiläumsfestwoche in und auf dem weitläufigen Gelände der Fachhochschule hingewiesen.



Anschließend werden die Interessierten gleich mitgenommen und sind wie alle Bürgerinnen und Bürger eingeladen, in der eigens errichteten „Seebar“ direkt am Teich mit den Studierenden und ihren Ausbildern anzustoßen.

Wie fast alle Aktionen wird auch die „Seebar“ von den Studierenden selbst entworfen, geplant und betrieben. Sie wird als Treffpunkt für alle während der ganzen Festwoche geöffnet sein. Richtig rund gehen soll es am Sonntag, 7. Mai, mit einem außergewöhnlichen Tag der offenen Tür.

Im Mai wird groß gefeiert: Während die Studierenden das Jubiläumsfest in vielen Teams und Arbeitsgruppen planen und vorbereiten, ziehen ihre „Chefs“ im Hintergrund die Fäden. Von vorn nach hinten:

Prof. Dr. -Ing. Birgit Franz, Dekanin der Fakultät Bauwesen, Dipl. -Ing. Olaf Peterschröder, Geschäftsführer der Fakultät Bauwesen, Prof. Dr. Roland Bader von der Fakultät Soziale Arbeit und Gesundheit sowie Anja Jordan von der Bürgerinitiative Pro Hochschule

Unter anderem werden drei Bands aufspielen und für gute Stimmung sorgen. Neben Spiel, Spaß und Spannung kommt natürlich auch die Information nicht zu kurz. Vom 8. bis zum 11. Mai laufen parallel zu den Informationstagen Fachvorträge und Podiumsdiskussionen mit hochkarätigen Referenten.

Dem Publikum wird zu diesen Festtagen in Holzminden ferner die Gelegenheit geboten, in den Hörsälen an Vorlesungen teilzunehmen und so einen hautnahen persönlichen Eindruck vom Alltagsgeschehen an der Fachhochschule zu gewinnen. Der offizielle Festakt zum 175-jährigen Jubiläum der HAWK findet am 12. Mai im Lichthof der Hochschule statt.

Ab 19 Uhr soll dann auf einer „Party-Meile“ rund um die HAWK rauschend abgefeiert werden. Auch hier werden Bands mit „Top-Act-Charakter“ allen ordentlich einheizen. Finanzielle Unterstützung leisten Sponsoren und besonders auch die Bürgerinitiative Pro Hochschule Holzminden.